



Kanton Bern
Canton de Berne



Mensch Landwirtschaft Natur

Gemeinsam für mehr Leben: Strategie 2030
Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT)







”

Intakte Naturräume mit einer
erfolgreichen Landwirtschaft für
einen lebendigen Kanton Bern:
Das ist unsere gemeinsame Vision.

Michael Gysi, Amtsvorsteher, Amt für Landwirtschaft und Natur

Das LANAT legt Rahmenbedingungen für eine regional vielfältige Landwirtschaft und den Schutz der Natur fest.

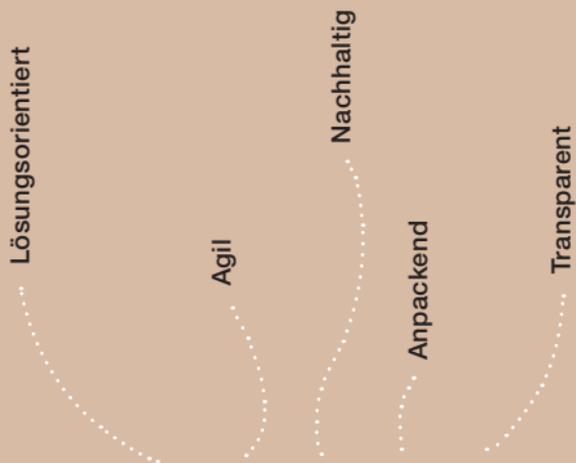
Das Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT) ist der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion des Kantons Bern angegliedert. Mit unseren rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bilden wir das Kompetenzzentrum für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der einmaligen Natur- und Kulturlandschaft des Kantons Bern.

Wir geben Impulse für eine starke, nachhaltig produzierende Landwirtschaft. Wir setzen uns für den Erhalt und die Aufwertung der Lebensräume für Natur und Mensch ein.

Mit unserer täglichen Arbeit prägen wir die Landwirtschaft, Jagd, Fischerei und Naturförderung im Kanton Bern.

Engagiert nehmen wir Einfluss auf die Gestaltung der Rahmenbedingungen, wir handeln agil, lösungsorientiert und vernetzt. Mit unseren Partnerinnen und Partnern kommunizieren wir aktiv und verständlich. Wir bilden, beraten, unterstützen, leisten Vollzugsarbeit und decken wesentliche Bereiche rund um Natur und Landwirtschaft ab.

Zusammen mit rund 15 000 Beschäftigten in der Landwirtschaft, 8000 Fischerinnen und Fischern und rund 4000 Jägerinnen und Jägern suchen wir nach tragfähigen Lösungen und schaffen Mehrwerte für die Bevölkerung.



LANAT

Das sind wir – das ist LANAT

Gemeinsam getragene Werte sind die Basis für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie.

Täglich setzen wir uns mit hoher Motivation für Mensch, Landwirtschaft und Natur ein. Im aktiven Austausch untereinander sowie mit den Kundinnen und Kunden nehmen wir Bedürfnisse frühzeitig wahr und packen Herausforderungen agil an. Auftretende Zielkonflikte gehen wir ganzheitlich und transparent an. Durch unser breit gefächertes Fach- und Spezialwissen sind wir in der Lage, zu nachhaltigen Lösungen herbeizuführen.

Wir sind verlässlich und nutzen Handlungsspielräume, um innovative Antworten auf zentrale Fragen zu finden. Dabei sind Teamgeist, gegenseitiger Respekt und gelebte Wertschätzung zentrale Werte, um unsere hochgesteckten Ziele zu erreichen. Wir vom LANAT packen an und nutzen Fehler dazu, um gemeinsam zu lernen.

Unsere Stossrichtungen für die kommenden Jahre haben wir gemeinsam festgelegt. Die gesteckten Ziele werden wir auch gemeinsam erreichen.



Wertschöpfung durch regionale Nahrungsmittel und Dienstleistungen steigern.



Biodiversität und naturnahe Lebensräume erhalten und fördern.



Resilienz der natürlichen Ressourcen sicherstellen.



Leistungen transparent, effizient und kundennah erbringen.



Bestand der Fische und Wildtiere nachhaltig fördern und nutzen.



Kompetenzen durch Bildung und Beratung stärken.



Auf vielen Berner Äckern wachsen Kartoffeln.
Pro Jahr könnten theoretisch rund 271 Millionen
Portionen Berner Pommes frites produziert werden.
Aber es gibt ja auch noch Rösti, Kartoffelstock,
Kartoffelgratin, Bratkartoffeln und viele weitere
feine Kartoffelzubereitungen.

Wertschöpfung durch regionale Nahrungsmittel und Dienstleistungen steigern.

Wir stärken die Wertschöpfung auf den Landwirtschaftsbetrieben und in der gesamten Land- und Ernährungswirtschaft des Kantons Berns. Wir fördern dazu Netzwerke entlang der Wertschöpfungsketten und schaffen günstige Rahmenbedingungen und Anreize für eine vielfältige, konkurrenzfähige und nachhaltige Landwirtschaft. Wir berücksichtigen regionale und soziale Aspekte der Landwirtschaft.

Landwirtschaft

Der Kanton Bern ist mit rund 9500 Betrieben und einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von knapp 190 000 ha der grösste Agrarkanton der Schweiz. Ebenso ist die Berner Alpwirtschaft von grosser Bedeutung. Von den 4500 in der Schweiz bewirtschafteten Alpen liegen knapp 1500 im Kanton Bern.





Resilienz der natürlichen Ressourcen sicherstellen.

Wir sichern durch vorausschauende Ausgestaltung der Rahmenbedingungen die Leistungsfähigkeit der Ökosysteme auch unter den Erschwernissen des Klimawandels. Wir gewährleisten widerstandsfähige Ökosysteme durch die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen Boden, Luft, Wasser und Biodiversität. Geschlossene Kreisläufe schonen die natürlichen Ressourcen. Wir tragen damit zum Erhalt der gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft und der Ökosystemleistungen für die zukünftigen Generationen bei.

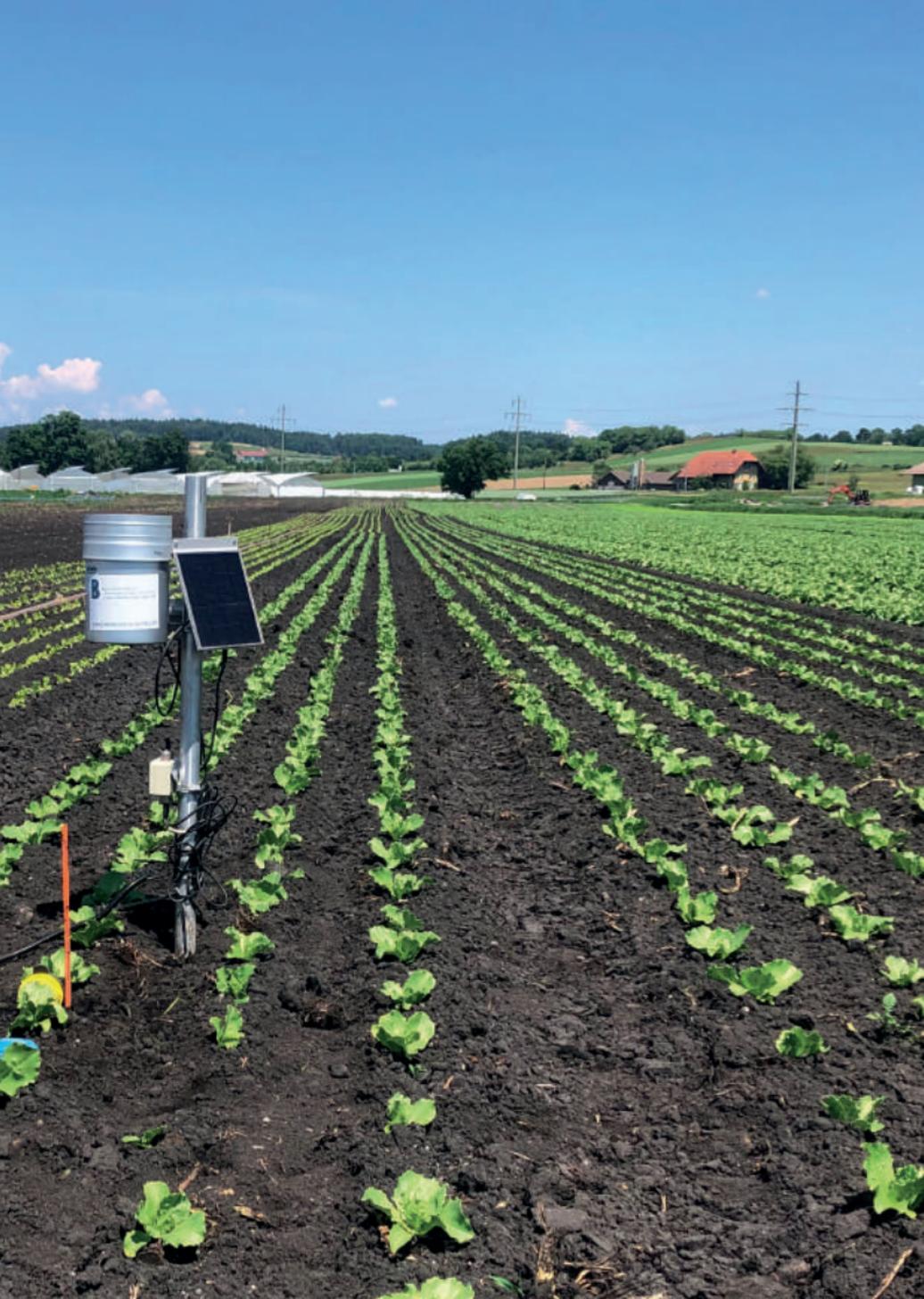
Boden

Die Böden sollen in ihrer Qualität erhalten bleiben und schonend bewirtschaftet werden, damit ihre zentralen Funktionen auch in Zukunft zur Verfügung stehen können. Intensive Nutzung belastet den Boden – punktuell bei temporären Bauarbeiten und grossflächig bei landwirtschaftlicher Bodenbewirtschaftung. Umso wichtiger ist es, Erdarbeiten unter Berücksichtigung des Bodenzustandes vorzunehmen.



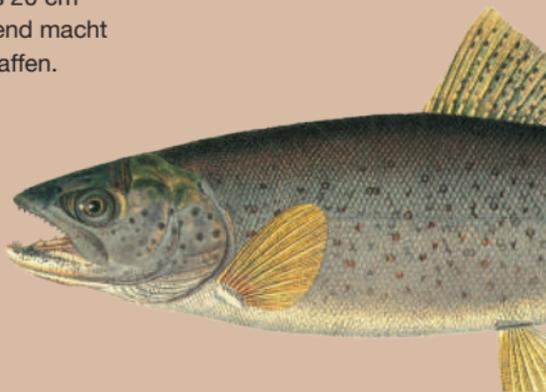
Mehr als 300 Regenwürmer leben unter
einem Quadratmeter Wiesenboden.
Sie sind die Baumeister fruchtbarer
Böden und sichern so unser Überleben.





Wassertemperaturen über 20 Grad?

Das passt der Forelle gar nicht. Sie liebt es kühl und braucht zum Wandern mindestens 20 cm Wasser unter dem Bauch – entsprechend macht ihr der Klimawandel besonders zu schaffen.



Der Berner Fuchs sagt dem Hasen am häufigsten im Seeland gute Nacht: statistisch gesehen. Dort gibt es gemäss Feldhasenmonitoring die höchste regionale Dichte von durchschnittlich sieben Feldhasen pro Quadratkilometer.

Bestand der Fische und Wildtiere nachhaltig fördern und nutzen.

Wir sorgen für eine nachhaltige Nutzung durch die Fischerei und die Jagd und tragen zu gesunden Fisch- und Wildtierbeständen bei. Wir pflegen eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit unseren Partnerinnen und Partnern und informieren die Öffentlichkeit über Naturwerte. Wir handeln vorausschauend, um Konflikte mit Prädatoren zu entschärfen und Wildschäden zu vermeiden.

Jagd und Wildtiere, Fischerei

Die Gewässer im Kanton Bern sind besonders vielfältig und beherbergen eine artenreiche Fisch- und Krebsfauna. Zu ihrer Erhaltung sind umfassende Renaturierungen notwendig. Die Lebensräume der Wildtiere sind insbesondere auf Vernetzungsmassnahmen angewiesen. Sensible Arten müssen zudem vor Störungen durch Freizeitnutzungen geschützt werden.





WILDHUT

Biodiversität und naturnahe Lebensräume erhalten und fördern.

Wir fördern die Biodiversität durch angepasste Nutzung, Schutz und Aufwertung von Lebensräumen. Dabei stehen klein- und grossräumige naturnahe Lebensräume wie Gewässer, Moore, Trockenstandorte, Auenlandschaften, Wildtierlebensräume, alpine Zonen sowie die Artenvielfalt in der Landwirtschaft im Vordergrund. Wir unterstützen den Aufbau einer ökologischen Infrastruktur, um den Kanton Bern als vielfältige Natur- und Kulturlandschaft zu positionieren. Dadurch werden die Ökosystemleistungen verlässlich in Wert gesetzt.

Naturschutz

Natur ist ein wertvolles Gut – ihre Förderung in verschiedenen Bereichen ist eine wichtige kantonale Aufgabe. Der Kanton Bern ist für über 700 Bundesinventarobjekte, d.h. für mehr als zehn Prozent aller Bundesinventarobjekte, verantwortlich und beherbergt 736 National Prioritäre Arten (NPA). Dies entspricht mehr als einem Viertel der NPA. Der Handlungsbedarf für den Erhalt, die Wiederherstellung und die Förderung der Biodiversität sowie der natürlichen und naturnahen Lebensräumen ist hoch.



Temporäre Feuchtgebiete sind heute selten. Darum ist auch die Sumpf-Heidelibelle selten, da ihre Larve erst dann schlüpft, wenn das im Boden vergrabene Ei überflutet wird.







Bis aus einer Puppe ein Schwalbenschwanz schlüpft, hat sich die Raupe viermal gehäutet und fünf unterschiedliche Raupenstadien durchlaufen. Dabei hat sich ihr Aussehen vom orange-schwarzen Winzling zur wehrhaften Rübli-Raupe drastisch verändert.

Kompetenzen durch Bildung und Beratung stärken.

Wir unterstützen mit gezielter Aus- und Weiterbildung sowie durch kompetente Beratung die Landwirtschaft, Jagd, Fischerei und Naturförderung. Wir tragen damit zu einem lösungsorientierten Dialog mit und zwischen den Anspruchsgruppen bei. Wir fördern die Weiterentwicklung unserer eigenen Kompetenzen.

Bildung und Beratung

Das INFORAMA ist das Kompetenzzentrum für Bildung, Beratung und Tagungen im Kanton Bern. Es unterbreitet qualitativ hochwertige Angebote in den Bereichen Landwirtschaft, Pferdehaltung, Gemüse-, Obst-, Beeren- und Rebbau sowie bäuerliche Hauswirtschaft und Berufsmaturität an. Der Kanton Bern stellt mit der Prüfung und der geregelten Ausgabe von Patenten die Kompetenzen der ausgebildeten Jägerinnen und Jäger sowie Fischerinnen und Fischer sicher.





Leistungen transparent, effizient und kundennah erbringen.

Kompetente und leistungsorientierte Mitarbeitende sowie klar definierte Prozesse und Systeme gewährleisten effektive und effiziente Dienstleistungen. Wir setzen auf einen transparenten Vollzug und nutzen vorhandene Spielräume. Wir entwickeln unsere kundennahen Dienstleistungen ständig weiter und ergreifen gezielt die Chancen der Digitalisierung.

Digitalisierung im Agrarvollzug

Die Weiterentwicklung des interkantonalen Agrarinformationssystems (AIS) soll eine integrierte Anwendung für die Vollzugsaktivitäten in der Landwirtschaft und Natur bieten. Im Bereich der Landwirtschaftsbetriebe, der tierseuchenrelevanten Freizeittierhaltungen und der Bienenhaltungen werden sämtliche Prozesse abgebildet. Zudem werden für die Betriebsleitenden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, räumliche Betriebsdaten zeitnah und autorisiert an Dritte wie Branchenverbände, Label-Organisationen und Lohnunternehmen weiterzugeben und sie für ihre Farmmanagementsysteme und Maschinen zu nutzen.



Für ein volles Glas Honig einmal um
die Welt fliegen? Honigbienen fliegen
25 000 bis 50 000 Kilometer, um 500 g
Honig zu produzieren.







JURA BERNOIS

OBERAARGAU

BIEL/BIENNE

SEELAND

EMMENTAL

BERN-MITTELLAND

THUN

FRUTIGEN-NIEDERSIMMENTAL

OBERSIMMENTAL-SAANEN

Arbeiten in einem naturnahen und engagierten Umfeld: beim LANAT

Der Kanton Bern gehört mit etwas mehr als 12 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den grössten Arbeitgebern in der Schweiz. Bei uns erwarten Sie abwechslungsreiche Tätigkeiten, herausfordernde Projekte und ein attraktives Arbeitsumfeld mit interessanten beruflichen Perspektiven. Das LANAT ist ein Teil davon.



Beim LANAT setzen wir auf Leistung, Kooperation, Kommunikation und eine gemeinsame Kultur.

Wir engagieren uns für Mensch, Landwirtschaft und Natur und bringen unser Fach- und Spezialwissen mit Leidenschaft ein, um gemeinsam zu Lösungen herbeizuführen.



Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung und möchten sich für Mensch, Landwirtschaft und Natur einsetzen? Hier finden Sie die aktuellen Stellenangebote: www.be.ch/lanat

INFORAMA

Das Kompetenzzentrum für Branchenmehrwerte

Berufsbildung und Berufsmaturität

Aus- und Weiterbildungen im Bereich Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Gemüsebau und Pferdeberufe werden am INFORAMA angeboten. Zudem befindet sich am Standort Rütli eine Berufsmaturitätsschule. Knapp 2000 Schülerinnen und Schüler machen jedes Jahr am INFORAMA ihre Ausbildungen.

Kompetent und zeitgerecht für die Bauernfamilien

Die landwirtschaftliche Beratung am INFORAMA unterstützt Bauernfamilien im Kanton Bern bei betrieblichen, produktionstechnischen, ökologischen und sozialen Fragestellungen. Dabei hält sich die Beratung an die Grundsätze der Charta für eine ganzheitliche Beratung auf dem Landwirtschaftsbetrieb des Beratungsforums Schweiz (BFS).



Sind Sie auf der Suche nach einer passenden Aus- oder Weiterbildung? Haben Sie Fragen zu betrieblichen, produktionstechnischen oder sozialen Themen? Oder sind Sie auf der Suche nach einem Tagungsort? www.inforama.ch



NOTIZEN

IMPRESSUM

Herausgabe, Text: Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern

Designkonzept, Umsetzung, Text: wunderwerk GmbH, Bern

Druck: Ast & Fischer AG, Bern

Fotos: S. 2–3, Barbara Mosimann | S. 4, Raffaele Zanetti | S. 14–15, Das Beste der Region | S. 18–19, Andrea Marti, HAFL | S. 22–23, Marco Cattochia und Martin Schmidt | S. 26–27, Urs Känzig | S. 30–31, Brigitte Egli | S. 34–35, wunderwerk GmbH | S. 36, Yvonne Stampfli | S. 39, Andrew Neel Unsplash | S. 42–43, Martin Mägli

Illustrationen: Honigbiene, Léonie Gasser | Seeforelle, Naturhistorisches Museum Bern | Feldhase, Creative Market | Kartoffel, iStockphoto | Sumpf-Heidelibelle: Neues Museum Biel (NMB), Stiftung Sammlung Robert | Tauwurm, iStockphoto | Schwalbenschwanz, Creative Market





Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT)

Münsterplatz 3A, 3011 Bern

T +41 31 633 46 88, info.lanat@be.ch, www.be.ch/lanat